

2.49 P. Oxy. 4498; P¹¹⁴; Van Haelst add., LDAB 7160

Abbildungen siehe: <http://www.csad.ox.ac.uk/POxy/papyri/vol66/pages/4498.htm>

Herk.: Ägypten, Oxyrhynchus.

Aufb.: Großbritannien, Oxford, Sackler Library, Papyrology Rooms P. Oxy. 4498.

Beschr.: Papyrusfragment (7,1 mal 3,9 cm); nur → beschrieben (zehn bruchstückhafte Zeilen). ↓ könnte der Titel gestanden haben, wenn ein Codex angenommen wird. Das Fragment könnte aber auch von einer Rolle kommen.¹ Unabhängig davon – ob Codex oder Rolle – stammt das Fragment vom unteren Rand einer Codexseite/ Kolumne einer Rolle. Nach der letzten Zeile sind keine Buchstabenspuren mehr zu erkennen. Da der Kopist sehr exakt den Zeilenbeginn einhält, müßten auf dem Fragment unten Spuren von zwei Zeilenanfängen zu sehen sein, was nicht der Fall ist. Der Papyrus ist noch dazu in diesem Bereich unversehrt, d.h. das Fragment stammt vom äußeren Seitenende.

Ich halte es für wahrscheinlich, daß der Kopist → mit dem Titel von Hebr begonnen hat (vgl. z.B. die Titel beim P⁴⁶, wo ähnlich verfahren wird), wobei nicht auszuschließen ist, daß vor Hebr sogar noch ein oder zwei Zeilen auf dieser Seite gestanden haben mögen (Ende von Röm). Dies legt nahe, daß wir das Fragment einer Rolle und nicht eines Codex vor uns haben. ↓ ist bei dieser Annahme als Teil der Rückseite der Rolle leer geblieben. Da aber nur das untere äußere Randbruchstück erhalten ist, ist nicht mehr zu klären, ob auf dieser Seite nicht doch der Titel gestanden haben könnte. Wenn er hier gestanden hat, spräche das für einen Codex. Es kann daher nicht sicher entschieden werden, ob das Fragment von einer Rolle oder von einem Codex stammt. Mir scheint die Annahme, daß es sich um das Fragment einer Rolle handelt, mehr Gewicht zu haben und es wird daher diese Rekonstruktion vorgeschlagen. Die rekonstruierte Höhe der Rolle ist ca. 25 cm;² Stichometrie: 36-42.

Die Schrift ist eine aufrechte Unziale von geübter Hand. Die Zweizeiligkeit wird durch Rho gestört. Akzentuierungen und Interpunktationen sind keine vorhanden. Nomina sacra: ΘΣ².

Inhalt: → Teile von Hebr 1,7-12.

Dat.: 3. Jh.

¹ Diese Annahme ist für den christlichen Bereich nach dem 1. Jh. zwar ungewöhnlich, aber nicht völlig auszuschließen.

² Unter der Annahme, es handle sich um einen Codex, wäre es Gruppe 7 (E. G. Turner 1977: 19).